

Dortmund. (Gehilfenverein.) Die letzte Monatsversammlung am 28. April hatte sehr guten Besuch, unter anderem verschiedene Gäste. Der Vorsitzende begrüßte besonders die jungen Kollegen, die vor kurzem zu Gehilfen gesprochen wurden. Nach Verlesung der zahlreichen Ein- und Ausgänge wurde das Hauptthema des Abends, unser erstes Stiftungsfest, eingehend behandelt. Anschließend sprach Kollege W. Niemer über „Das Lehrlingswesen im Uhrmacherhandwerk“, dem sich eine lebhafte Aussprache anschloß. — Die Versammlung beschloß, auch in diesem Jahr wieder einen Himmelfahrtsausflug mit Damen, verbunden mit Preiskegeln, zu veranstalten. Unser Weg führt uns nach Wittbräucke, Hengstey-See und Herdecke. Zum Schluß wies der Vorsitzende nochmals auf des westdeutsche Gehilfentreffen in Köln a. Rh. hin und bat um zahlreiche Beteiligung. — Unser erstes Stiftungsfest, das am 2. Mai im Festsaal des Hotels „Zum Biedermeier“ stattfand, gestaltete sich zu einem großen Erfolg des Vereins. Der I. Vorsitzende begrüßte besonders die Herren der Uhrmacherinnung Dortmund mit ihrem Obermeister, Herrn Th. Müller, die Herren der Uhrengroßhandlungen, den Obermeister der Innung Unna-Kamen, Herrn Westhoff, den westdeutschen Bezirksvertreter der G. D. U., Herrn August Haacke (Hattingen), sowie die Kollegen, die eigens zu unserem Fest aus Holland erschienen waren; ferner die zahlreichen Gäste aus Oldenburg, Bielefeld, Düsseldorf, Hagen und anderen benachbarten Städten. Das Leitwort für diesen Abend, das der Vorsitzende in edel westfälischem Plattdeutsch brachte, lautete: „Wer Dag för Dag sin Arbeit deift und ümmer up dem Posten steift und deift das frauh und deift dat giärn, der soll sieck ock mol amüsiern.“ Kollege Zumbusch gab dann einen Einblick in die Vereinsarbeit. Der Verein nahm einen guten Aufstiege und zählt heute zu den führenden Vereinen in Westfalen. Nach einem gemeinschaftlichen Lied sprach Herr Obermeister Müller herzliche Worte an die Gehilfenschaft, überbrachte die Glückwünsche der Innung und gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch in Zukunft das Verhältnis zwischen Meistern und Gehilfen gut bleiben möge zum Wohle unseres gesamten Berufes.

Im weiteren Verlauf des Abends folgten gesangliche Darbietungen, humoristische Vorträge und eine Verlosung. Allen den Firmen, die zu dem guten Gelingen unseres schönen Festes uns ihre Unterstützung zuteil werden ließen, sprechen wir auch an dieser Stelle unseren verbindlichsten Dank aus. Nach dem Programm folgte der Festball, der alle Gäste bis in die frühen Morgenstunden zusammenhielt. Jeder Teilnehmer konnte mit dem Bewußtsein, einen schönen Abend im Uhrmachergehilfenverein Dortmund verlebt zu haben, den Heimweg antreten. (VII 204)
Fr. Männig.

Koblenz. (Gehilfenverein.) Die auf den 1. April anberaumte Versammlung mußte wegen der vielen Überarbeit der Kollegen vor Ostern ausfallen. In der Versammlung am 15. April waren die Kollegen vollzählig anwesend. Die ablehnende Haltung der Goldschmiede gegenüber unserer Aufforderung zum Anschluß an unseren Verein wurde bekanntgegeben; einstimmig wurde beschlossen, die Goldschmiede nicht wieder zu unseren Versammlungen einzuladen.

Sodann fand eine rege und aufschlußreiche Aussprache über schwer aufzufindende Fehler an Armbanduhren statt. Schluß der Versammlung 23 $\frac{1}{2}$ Uhr. (VII 206)

F. Schupper, Koblenz a. Rh., Casinostraße 25, III.

50 Jahre Leipziger Uhrmachergehilfenverein. Am 2. u. 3. Mai beging der Leipziger Uhrmachergehilfenverein 1881 sein 50. Stiftungsfest. Ein Begrüßungs- und Kommersabend mit humoristischen Vorträgen am 2. Mai im „Künstlerhaus“ leitete das Fest ein. Mit dem „Einzug der Gäste auf der Wartburg“ aus der Oper „Tannhäuser“, gespielt von der fast 30 Mann starken Kapelle des Orchestervereins „Harmonie“, wurde am 3. Mai der Festabend im voll besetzten großen Saal des Zentraltheaters eröffnet. Nach einigen meisterhaft vorgetragenen Musikstücken ergriff der I. Vorsitzende des L. U. G. V., Herr Kollege Friedrich, das Wort zur Begrüßungsansprache.

Insbesondere begrüßte er die erschienenen Herren der Innung, den Vorsitzenden der G. D. U., Kollegen Niemann (Frankfurt a. M.), die drei Inhaber der Firma Georg Jacob G. m. b. H., die Vertreter der Fachpresse sowie die Abordnungen der Gehilfenvereine Altenburg i. Thür., Berlin, Chemnitz, Dresden und Halle (Saale). Dann gedachte er der Gründer des Vereins, der Kollegen Hansen und Freygang. Der auf dem Felde der Ehre gefallenen Kollegen wurde besonders ehrend gedacht. Für langjährige treue Zugehörigkeit zum Verein wurden einigen Mitgliedern Ehrengeschenke überreicht. Zum Schluß gab der Vorsitzende der Hoffnung Ausdruck, daß der Verein in seinem neuen Abschnitt weiterhin so vorwärtsschreiten möge, daß er durch gemeinsame Arbeit dazu beitragen möge, den Sinnspruch „Handwerk hat goldenen Boden“ wieder zu Ehren zu bringen. Die Vereinsdamen brachten herzliche Glückwünsche dar und über-

reichten außer einem Fahnenband einen Barbetrag von 130 RM als Anteil zu einem Projektionsapparat.

Herr Obermeister Magdeburg überreichte als Vertreter der Leipziger Innung 150 RM in bar und einen Fahmennagel; Herr Fricke von der Firma Jacob ebenfalls 150 RM nebst Fahmennagel.

Die Vertreter der Fachpresse und der Brudervereine Altenburg, Berlin, Halle, Chemnitz und Dresden überraschten den Vorsitzenden mit vielen wertvollen Angebinden.

Nun ergriff der Vorsitzende des G. D. U., Kollege Niemann, das Wort: Gefestigt durch gemeinsames Schaffen stehe der Verein da, nicht bedrückt durch die 50jährige Arbeit. Die G. D. U. sei stolz, einen solchen Verein, der wohl als Muster gelten könne, in ihren Reihen zu sehen. Besonderer Dank gebühre dem I. Vorsitzenden, Kollegen Friedrich, der durch zielbewußte Arbeit den Verein auf diese Höhe gebracht habe. — Kollege Friedrich dankte in herzlichen Worten für die Überraschungen und Ehrengeschenke; er sähe darin den Beweis, daß der Verein im Beruf anerkannt werde als Mittel zur Hebung des Handwerks. Nach einigen vorzüglich vorgetragenen Klaviersolis von Fräulein Irene Preisch und den vorgesehenen musikalischen Darbietungen des Orchesters trat der Tanz in seine Rechte, der die würdig verlaufene Feier beendete. Möge dieser Tag allen Teilnehmern unvergeßlich bleiben. (VII 205)
I. A.: G. Heinsch.

Geschäftsnachrichten

Berlin. Die Karl Lindström AG. verteilt 12% (im Vorjahr 20%) Dividende. (VI 2/36)

Biel (Schweiz). Ad. Lécureux & Co., Uhrenfabrikation. Die Firma hat ihr Geschäftsdomizil in die Dufourstraße 73 verlegt. (VI 2/8)

Breuleux (Schweiz). Célien Bouverat, Montre Pex. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der Firma Paul Bouverat, Fabrication d'horlogerie. (VI 2/7)

Freiburg i. Breisgau. (Handelsgerichtliche Eintragung.) Kirner & Co., G. m. b. H., Fabrikation von Kontrollapparaten jeder Art sowie anderer Erzeugnisse der Feinmechanik. Geschäftsführer ist Direktor Gustav Winter. Der Gesellschafter Gustav Winter bringt auf Rechnung seiner Stammeinlage in die Gesellschaft ein: die Firma Kirner & Co. in Neustadt i. Schw. (VI 2/2)

Meiningen. Herr Kollege Gg. Schwesinger hat das seit 56 Jahren bestehende Uhrmachergeschäft des verstorbenen Kollegen Theodor Hartmann (Ernestiner Straße 26) übernommen. (VI 2/1)

Oberdorf (Schweiz). Heggendorn-Biedert, Fabrikation von Uhrenbestandteilen. Prokura wurde erteilt an Erwin Miesch. (VI 2/9)

Offenbach a. M. Zeitkontrolle Hermann Drill & Co. Die Firma lautet jetzt: Hermann Drill & Co., Albert Lüderich. Jetzt offene Handelsgesellschaft. (VI 2/3)

Offenbach a. M. M. Schimmel G. m. b. H. in Offenbach a. M., früher in Hanau a. M. Fortführung der Firma Wilhelm Eichenberg in Hanau a. M. sowie Herstellung und Vertrieb von Eluis aller Art. Geschäftsführer ist Albert Schimmel. (VI 2/6)

Pforzheim. (Handelsregistereintragung vom 27. April 1931.) Ernst Gideon Bek, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Pforzheim: Mit Beschluß der Gesellschafter vom 2. Februar 1931 ist der Gesellschaftsvertrag in verschiedenen Punkten abgeändert und im ganzen neu gefaßt. Gegenstand des Unternehmens ist jetzt die Herstellung und der Handel mit Gold- und Silberwaren sowie ähnlichen Erzeugnissen. Die Gesellschaft ist befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen oder deren Vertretung zu übernehmen. Die §§ 5 und 6 gelten einstweilen noch in der bisherigen Fassung. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft, soweit im Gesellschaftsvertrag nichts anderes bestimmt, durch die mehreren Geschäftsführer gemeinschaftlich oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Dem Kaufmann Wesley Bek und dem Kaufmann Karl Kant in Pforzheim ist Prokura in der Weise erteilt, daß sie entweder beide gemeinschaftlich oder jeder gemeinsam mit einem Geschäftsführer zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt sind. (VI 2/37)

Pforzheim. Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt, vormals Roeßler, Zweigniederlassung Pforzheim, mit Hauptsitz in Frankfurt a. M.: Die Prokura des Dr. Leopold Nowack (Pforzheim) ist erloschen. (VI 2/38)

Remscheid. Alfred Söhnchen, Uhrmacher, Alleestraße 14. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die bisherige Gesellschafterin Ehefrau Alexander Fischel, Emilie, ist alleinige Inhaberin der Firma. An Alexander Fischel ist Prokura erteilt. (VI 2/4)